

Erster Theil.

D u v e r t u r e.

C h o r.

Preis und Ehre ihm, der da ist, der da war, und der da kommt! Preis und Ehre ihm, dem Erstling der Erstandenen, dem Beherrscher der Könige der Erde! Ihm, der uns geliebet und durch sein Blut gereinigt hat! Preis, Ehre und Ruhm!

Sopran: Solo.

Siehe er kommt in den Wolken und ihn wird sehen jegliches Auge und wehklagen werden die Geschlechter der Erde.

Baß: Solo.

Fürchte dich nicht: ich bin's, der Erste und der Letzte, und der Lebendige. Ich war todt und siehe, ich bin lebendig in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

C h o r.

Preis und Ehre ihm, ic. (wie oben).

Baß: Solo.

Ich weiß nun dein Thun: Du hast Böses nicht ertragen und geduldet um meines Namens willen. Aber deine erste Liebe hast du verlassen und bist ge-

Erster Theil.

O u v e r t u r e.

C h o r.

Preis und Ehre ihm, der da ist, der da war, und der da kommt! Preis und Ehre ihm, dem Erstling der Erstandenen, dem Beherrscher der Könige der Erde! Ihm, der uns geliebet und durch sein Blut gereinigt hat! Preis, Ehre und Ruhm!

Sopran: Solo.

Siehe er kommt in den Wolken und ihn wird sehen jegliches Auge und wehklagen werden die Geschlechter der Erde.

Baß: Solo.

Fürchte dich nicht: ich bin's, der Erste und der Letzte, und der Lebendige. Ich war todt und siehe, ich bin lebendig in alle Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.

C h o r.

Preis und Ehre ihm, &c. (wie oben).

Baß: Solo.

Ich weiß nun dein Thun: Du hast Böses nicht ertragen und geduldet um meines Namens willen. Aber deine erste Liebe hast du verlassen und bist ge-

fallen von deiner Höhe. So ändre deinen Sinn und thu' die ersten Werke. Sey getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

C h o r.

Preis und Ehre ihm, &c. (wie oben).

Baß: Solo.

Steige herauf, ich will Dir zeigen, was geschehen soll!

Tenor: Solo.

Und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron ruht Einer. (Recitativ) Und ein Regenbogen war um den Thron und im Kreis auf Thronen vierundzwanzig Aelteste, mit weißen Kleidern angethan, auf ihren Häuptern goldene Kronen. Und von dem Throne gingen aus Blicke und Donner; und Stimmen riefen Tag und Nacht: Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige, der da war, der da ist, und der da kommt

C h o r.

Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr &c.

Sopran: Solo.

Und siehe ein Lamm, das war verwundet.

Tenor: Solo.

Weine nicht! Siehe! es hat überwunden der Löwe, der da ist vom Geschlecht Juda!

Sopran: Solo.

Und die Aeltesten fielen nieder vor dem Lamme, und hatten Harfen, und goldne Schaalen voll Rauchwerks, und sangen ein neues Lied: Das Lamm, das

erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, und Reichthum, und Weisheit, und Hobeit, und Preis, und Ehre!

Solo mit Chor.

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen ꝛc.

Tenor: Solo.

Und alle Kreatur, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter der Erde, und im Meer, rief das und sprach: Betet an! Lob und Preis und Gewalt ihm, der auf dem Stuhle thront, und dem erwürgten Lamm! Betet an!

Chor mit Solo.

Betet an! Lob und Preis und Gewalt ihm, der ꝛc.

Tenor: Solo.

Und siehe, eine große Schaar, aus allen Heiden, und Völkern, und Sprachen, traten zu dem Thron und dem Lamme. Sie waren angethan mit weißen Kleidern und trugen Palmen in den Händen. Sie fielen nieder auf ihr Angesicht und beteten an.

Alt: Solo.

Diese sind gekommen aus großer Trübsal und haben ihre Kleider weiß gemacht und hell im Blute des Lammes. Darum sind sie vor Gottes Thron und dienen ihm Tag und Nacht. Und das Lamm wird sie leiten zu Quellen lebendigen Wassers und Gott wird trocknen alle Thränen von ihren Augen.

Vier Solostimmen mit Chor.

Heil dem Erbarmen, Heil! Er selbst wird trocknen alle Thränen von ihren Augen. Kein Leid ist mehr, noch Schmerz, noch Klage. Der Herr ist unser Gott und wir sind sein. Heil dem Erbarmen, Heil!

Zweiter Theil.

O u v e r t u r e.

Baß: Solo.

So spricht der Herr: das Ende kommt; von allen Winden der Erde kommt nun das Ende! es kommt auch über dich. Ich will dich richten, wie du verdienst hast, und will dir geben, was dir gebühret. Mein Antlitz übersieht dich nicht, mein Auge dringt in dein geheimstes Innre!

Von draußen bricht's daher; von fernen Gränzen naht es sich.

Der Gesang der Schnitter verstummt im Feld der Ernte, und die Stimme der Hirten auf den Bergen. Klage tönt vom Thal herauf und aus den Klüften Wehgeschrei. Er kommt, der Tag der Schrecken kommt, sein Morgenroth bricht an!

Es hat sich aufgemacht der Tyrann, die Geißel Gottes für die Völker. Auf den Gassen geht das Schwert; in den Häusern wohnt Hungersnoth. Sie werfen ihr Silber heraus und achten ihr Gold als Spreu; denn es rettet sie nicht am Tage des Herrn. Ihre Seelen werden nicht davon gesättigt; für ihre Glieder macht man Ketten. Die Könige stehen gebeugt, die Fürsten klagen in Trauer, des Volkes Arme sinken matt herab, und seine Thränen fallen in den Staub.

D u e t t.

Sopran und Tenor.

Sei mir nicht schrecklich in der Noth, Herr, meine Zuversicht! ich bin allein, bleibst du mir nicht. Verlassen bin ich, stehst du nicht zu mir! Der Freund

vergift, der Bruder weicht: ich schau' auf dich, auf dich, o Herr, auf dich, mein einzig Theil!

Chor.

So ihr mich von ganzem Herzen suchet, will ich mich finden lassen! spricht der Herr. Und so ihr euch redlich zu mir kehrt, will ich euch sammeln von allen Dörtern der Erde. Ich will Euer Gott seyn, und ihr sollt mein Volk seyn. So spricht der Herr.

Tenor-Solo.

Die Stunde des Gerichts, sie ist gekommen. Anbetet den, der gemacht hat Himmel und Erde.

Chor.

Gefallen, gefallen, gefallen ist Babylon die Große! Sie suchen den Tod, und finden ihn nicht; sie ringen nach ihm, er fliehet sie.

Die Stunde der Ernte ist da: reif ist der Erde Saat. Das Grab giebt seine Todten! das Meer giebt seine Todten! das Siegel wird gebrochen: das Buch wird aufgethan! sie zagen, sie beben!

Tenor-Solo.

Es ist geschehn!

Vier Solostimmen und Chor.

Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben, von nun an in Ewigkeit. Sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach.

Sopran-Solo.

Sieh einen neuen Himmel und eine neue Erde, von Gott bereitet, und schön geschmückt als eine Braut. Sieh eine Hütte Gottes bei den Menschen, er wird bei ihnen wohnen, sie werden sein Volk

seyn. Nicht Sonne mehr noch Mond: Er ist ihr Licht, und seine Herrlichkeit umleuchtet sie.

Alt: Solo.

Kein Tempel steht in Gottes Stadt: Er ist ihr Tempel und das Lamm.

Tenor: Solo.

Und siehe: ich komme bald, und mein Lohn mit mir, zu geben Jeglichem nach seinen Werken!

C h o r.

Ja komm, Herr Jesu.

C h o r.

Groß und wunderbarlich sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott; gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Heiligen!

Solo und Chor.

Wer sollte dich nicht fürchten, Herr, nicht deinen Namen preisen! du allein bist heilig.

Und alle Völker der Erde werden kommen und anbeten vor dir!

Herr, wer sollte dich nicht fürchten, Herr, nicht deinen Namen preisen? Du allein bist heilig.

C h o r.

Halleluja! — Sein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen! Halleluja! Amen!

Der Druck wird gestattet.

Riga, den 25. März 1852.

Dr. J. G. Krohl, Censor.